

# Ein „Gegenfeuer“ zur Ökonomie entzünden

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen debattierte über bürgerschaftliches Engagement

**Landkreis.** Der Zusammenhang von bürgerschaftlichem Engagement und Demokratie beschäftigte die rund 40 Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen (lagfa bayern e.V.), die sich am Dienstag zu einer zweitägigen Tagung im großen Sitzungssaal des Landratsamtes trafen. Zu dieser erstmals in Regensburg stattfindenden Zusammenkunft wurden die Teilnehmer von der Leiterin der hiesigen Freiwilligenagentur, Dr. Gaby von Rhein begrüßt. Der Vormittag war ausgefüllt mit zwei Referaten, zum einen von Dr. Serge Embacher, einem Politikwissenschaftler aus Berlin, der über die Theorie des Tagesthemas sprach und zum anderen von Reinhold Demleitner aus Pettendorf, der seit über 20 Jahren dem dortigen Umweltforum vorsitzt und der deshalb vieles zur Praxis der Bürgerbeteiligung zu erzählen hatte.



Reinhold Demleitner berichtete aus der Praxis der Arbeit mit bürgerschaftlichem Engagement in seiner Gemeinde Pettendorf (links).



Interessiert lauschten die rund 40 Mitglieder der lagfa, darunter auch die Leiterin der Freiwilligenagentur Regensburg, Dr. Gaby von Rhein (rechts) und die lagfa-Geschäftsführerin Beatrix Hertle (links).



Dr. Serge Embacher gab einen Überblick über die Möglichkeiten der Stärkung der Demokratie durch engagierte Bürger (rechts). Fotos: Hossfeld

Was können Freiwilligenagenturen und Koordinierungszentren für bürgerschaftliches Engagement auf kommunaler Ebene tun, um Bürgerinnen und Bürger in ihrem Engagement zu unterstützen? lautete die Frage, auf die die beiden Referenten Antwort geben sollten. Vertreterinnen und Vertreter von Freiwilligenagenturen (FA) aus ganz Bayern lauschten den beiden Vorträgen, diskutierte im Anschluss über das Gehörte und konnten am Nachmittag in Workshops erarbeiten, wie ihre Einrichtungen Mitbestimmung und Partizipation in der Zivilgesellschaft gestalten können, bevor sie sich am Abend im Andreasstadel zu einer Party anlässlich des 20-jährigen Bestehens der lagfa bayern e.V. trafen.

Nachdem Dr. Gaby von Rhein die Gäste begrüßt und die lagfa-Geschäftsführerin Beatrix Hertle das Tagesprogramm bekanntgegeben hatte, übernahm Dr. Serge Embacher die Regie.

## Vier Trends bestimmen den Alltag

Der Berliner Politikwissenschaftler gab einen gerafften Überblick zum Thema „Engagement macht Demokratie - Was können Freiwilligenagenturen für die Stärkung der Demokratie tun?“. Die derzeitige Diskussion in unserer Gesellschaft werde von vier Trends bestimmt, sagte Embacher. So könne die heute herrschende Vielfalt sowohl als Ausdruck von Freiheit gelten, als auch Angst auslösen, weil zwar einerseits jeder so gut wie alles tun und lassen könne, andererseits viele Menschen dadurch schlechte Erfahrungen machten oder Abstiegssängte entwickelten. Das Hauptproblem sei, dass es nicht jedermanns Sache sei, „den eigenen Verstand zu nutzen“, um zwischen Tatsachen und Behauptungen zu unterscheiden. Die Alterung nannte Embacher als zweiten Trend. Sie habe zu einer Veränderung in der Struktur und zur Entwicklung einer Wohlstandsgesellschaft geführt, die aber von vielen Menschen auch als eine Ideologie des demografischen Wandels dahingehend verstanden werde, dass das „Aussterben“ Deutschlands vor der Tür stehe. Ziel dieser Ideologie sei die „Zerstörung der gesetzlichen Rente“, da „medial verbreitete Lügen“ beispielsweise eine massenhafte Altersarmut suggerierten, so Embacher. Die Digitalisierung als dritter Trend beinhalte als positiven Aspekt die Fortschrittsbotschaft durch technische Modernisierung, befördere aber auch eine „Topographie der Ungleichheit“, weil die Gewinner des „digitalisierten Kapitalismus“ immer mehr gestärkt, die Verlierer hingegen zunehmend geschwächt würden. Der vierte Baustein seiner Theorie war das Begriffspaar Demokratie und Sozialstaat. Während eine funktionierende Demokratie in

Deutschland vor dem Hintergrund zusammenbrechender Systeme in vielen anderen Ländern vor allem zu einer massiven Steigerung des Wohlstandes geführt habe, sähen viele Menschen in dieser Entwicklung eine Gefährdung der Demokratie etwa durch ungleiche Wohlstandsverteilung oder die „Erosion der Parteiendemokratie“ zugunsten der Ökonomie. Als Beispiel nannte er den rasanten Verlust der Zahl von SPD-Mitgliedern in Berlin, die von 62 Prozent zu Zeiten Willi Brandts auf heute nur noch bei 18 Prozent abgenommen habe.

## Das Korrektiv Bürgergesellschaft

Zwar sei, so Embacher, die Demokratie trotz des Auftritts der AfD „nicht akut bedroht“, es könne aber auch nicht alles weiterlaufen, wie in den letzten 70 Jahren. Das Korrektiv dieser Entwicklung sei die Bürgergesellschaft, die über öffentliche Debatten sowie über konkretes und folgenrelevantes Handeln ein „Gegenfeuer“ gegen die alleisdominante Ökonomie erzeuge und als „Behältnis für solidarische Werte“

fungiere. Die Effekte bürgerlichen Engagements seien individuell (Anerkennung, Selbstachtung), sozial-integrativ (gesellschaftliche Zusammenarbeit) und demokratiepolitisch, weil sie die Grundwerte stärken.

Die Kriterien für gutes Engagement für eine demokratische Zivilgesellschaft seien der respektvolle Umgang auch mit Andersdenkenden, die Anerkennung von Heterogenität und die Fähigkeit, Konflikte friedlich und konsensorientiert auszutragen. Gerade die Freiwilligenagenturen hätten hier eine ganz zentrale Funktion bei der Vermittlung, Qualifizierung und Vernetzung von Akteuren und deren Engagement, sagte Embacher. Probleme seien die momentan schlechten Arbeitsbedingungen wie eine prekäre Finanzierung, wenig Anerkennung durch die Politik und ein geringer Bekanntheitsgrad.

„Die Rahmenbedingungen müssen besser werden!“, forderte der Referent und verlangte eine bessere Arbeitsteilung zwischen Staat und FA. „Bürgerschaftliches Engagement sollte eine kommunale Verwaltungsaufgabe sein. So, wie etwa

die Freiwilligen Feuerwehren“, schloss Embacher.

## Bericht aus der Praxis

Reinhold Demleitner ist seit über 20 Jahren in der praktischen Umsetzung dieses Bürgerengagements tätig und berichtete von der Entwicklung der Agenda-21-Gruppe in der Gemeinde Pettendorf, die sich 1998 in Form eines Umweltforums gegründet habe. Wobei der Begriff Umwelt irreführend (aber vom Freistaat für solche Vereinigungen vorgegeben) sei, da die Themen viel breiter gestreut seien. Bauen, Verkehr, Landwirtschaft, Energie, Klima und Soziales habe man anfangs in Arbeitskreisen bearbeitet, sei aber 2002 dazu übergegangen, stattdessen die Lenkungsfunktion für bürgerschaftliches Engagement zu übernehmen. Jugend, Kinder und Familien, Senioren und Vereine seien die Zielgruppen des Engagements, für die man sich in den vergangenen 20 Jahren mit wachsendem Erfolg eingesetzt habe. Dieser Erfolg sei vor allem darauf zurückzuführen, dass man die Bürger einbinde und mitmachen lasse und die

Gemeinde dieses Vorgehen unterstütze, erklärte Demleitner. So seien insgesamt neun Spielplätze gemeinsam gestaltet und von Eltern und Großeltern gestaltet worden, während die Gemeinde das Material bezahlt habe. Ein 2006 gegründetes Seniorenforum sei mittlerweile zum Selbstläufer geworden und die Koordinierungsarbeit von 19 Vereinen habe etwa beim alljährlichen Rama-Dama dazu geführt, dass nun s zu 150 Leute mitmachen, wo zuvor jeder einzelne Verein vor sich hingewurstedt habe.

„Vieles in der Gemeinde ist seitdem schneller und einfacher passiert, zudem wurde wertvolle Arbeit für den Gemeinderat geleistet“, fasste Demleitner seine Erfahrungen zusammen. -mox-

## WIESENER NACHRICHTEN

**Wiesent.** Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Messe, Morgen, Freitag, 8 Uhr, Eucharistiefeier.

**Wiesent.** Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe „Regentöpfchen“ im Pfarrhof.

**Wiesent.** SV-Stockabteilung: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Training auf den Asphaltbahnen

**Wiesent.** SV-Leichtathletik: Heute, Donnerstag, 18 bis 19.30 Uhr, Training für alle ab 12 Jahren am Sportplatz.

# Erinnerung an einen Lebenskünstler

Musikalische Lesung würdigt venezianischen Weltbürger Giacomo Casanova

**Landkreis/Alteglöfheim.** Einem großen Schriftsteller, Abenteuerer und Lebenskünstler wird am kommenden Sonntag um 19 Uhr das Kulturforum Schloss Alteglöfheim bei einer ganz besonderen musikalischen Lesung im prunkvollen Kaisersaal Ehre und Achtung erweisen. In diesem einst von den Grafen von Königsfeld erbauten Raum, heute Teil der Bayerischen Musikakademie, gilt der venezianischen Persönlichkeit Giacomo Casanova die ganze Aufmerksamkeit.

Die „Geschichte meines Lebens“! Die Erzählungen von Giacomo Casanova, geboren 1725, gestorben im Jahr 1798, gehören zu den großen Werken der Weltliteratur. Sie gelten als eine der wichtigsten Quellen für die europäische Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts. In einer Zeit, die das ganze Dasein als Theater verstand, spielten Musik, Theater und Opern auch im Alltag eine zentrale Rolle.

Casanova liebte die Frauen „bis zum Wahnsinn“ und wurde von ihnen geliebt. Völlig zu Unrecht jedoch wird sein Leben auf erotische Erlebnisse reduziert. In einer Lesung aus den Lebenserinnerungen des venezianischen Weltbürgers „Geschichte meines Lebens“ verrät der Regensburger Schauspieler Michael Huberger, wo Casanova auf seinen Reisen durch Europa auf Schauspielerinnen, Tänzerinnen und Sängerinnen traf und was er

mit ihnen erlebte. Die junge Sopranistin Franziska Roggenbuck und die Pianistin Regina Kleinhenz begleiten den Abend musikalisch. Ein spannendes Sittenbild des 18. Jahrhunderts entsteht.

Auf seiner Reise im November bis Dezember 1783, zusammen mit seinem Bruder Francesco in einer Reisekutsche von Paris über Frankfurt und Regensburg nach Wien, könnten Giacomo Casanova die von der kaiserlichen Thurn- und Taxis'schen Reichspost gebahnten Wege durchaus auch nach Alteglöfheim geführt haben. Zu dieser Zeit, unter Graf Christian Johann August von

Königsfeld (1750-1785), Kurfürstlicher Gesandter in Wien, erlebte das Schloss Alteglöfheim die höchste Prachtentfaltung. In diesem Prunkschloss feierten die Fürsten des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg rauschende Feste.

Kartenreservierungen für die Lesung am Sonntag sind unter Telefon 0173/56 301 90 möglich. Der Vorverkauf findet im Rathaus Alteglöfheim sowie in der Buchhandlung Bücherwurm in Regensburg im Globus Neutraubling statt. Der Eintrittspreis beträgt 18 Euro, ermäßigte Karten sind für 15 Euro erhältlich.



Eine musikalische Lesung im Schloss Alteglöfheim ehrt den Schriftsteller und Lebenskünstler Giacomo Casanova (im Bild ein Gemälde von Anton Raphael Mengs). Foto: httpscommons

## Infos zum geplanten Gemeinschaftsgarten

**Wiesent.** Warum ist die ökologische Bewirtschaftungsform im Einklang mit der Natur für alle so wichtig? Wie kann sich jeder an einer Initiative beteiligen? Auf diese Fragen erhalten heute, Donnerstag, alle Interessenten Antworten. Die Gemeinde Wiesent, der Arbeitskreis Klimaschutz und Klimaschutzmanagerin Manuela Ziringbil ermöglichen einen Infoabend zum geplanten Wiesenter Gemeinschaftsgarten, der allen Bürgern die Möglichkeit bieten soll, sich intensiv mit der Permakultur zu beschäftigen. Karin Frank, Permakulturdesignerin aus dem Chiemgau, wird den Gemeinschaftsgarten gestalten und an diesem Abend die Grundsätze der Permakultur darstellen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

## Straßen gesperrt

**Wiesent.** Morgen, Freitag, findet von 9 bis 10.30 Uhr der Spendenlauf der Grundschule Wörth-Wiesent statt. Wegen dieser Veranstaltung werden nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung die Schulsiedlung und der Hohlweg vormittags für den Verkehr komplett gesperrt. Eine Umleitung ist eingerichtet.